

26. April 1986: Der Tag der Katastrophe

Heute vor 30 Jahren geschah etwas vom Schlimmstmöglichen. In Tschernobyl explodierte ein Atomreaktor. Im Sarganserland hält der Verein Tschernobylkinder Verbindung zur Gegend.

von Axel Zimmermann

Sarganserland. – Der grösste anzunehmende Unfall: GAU. Der 26. April 1986 steht für die Atomkatastrophe von Tschernobyl, Ukraine. In der Geschichte der zivilen Nutzung der Atomenergie ereignete sich heute vor 30 Jahren der extreme Unfall. Der Sarganserländer Verein Tschernobylkinder hilft durch das Ferienlager in Flums sowie durch Unterstützung vor Ort in der Ukraine.

Spätfolgen bleiben unabsehbar

Die Kernschmelze im Block 4 des Kraftwerks hat sich in den folgenden Tagen weltweit als etwas vom Schlimmsten der Industriegeschichte eingepreßt. Radioaktives Material hat sich über das vorerst ahnungslose Europa verteilt. Das Gebiet um den Reaktor im Norden der Ukraine ist bis heute unbewohnbar. Die Spätfolgen sind bei Weitem nicht absehbar.

Das Gebiet ist bis
heute unbewohnbar.

Der heutige Gedenktag an die Nuklearkatastrophe ist im Sarganserland speziell für den Verein Tschernobylkinder tief gehend. Alljährlich organisieren deren Vorstand und viele Helfer ein Kinderlager am Flumser Kleinberg, im Haus Margess. Dort dürfen sich Kinder aus der Gegend von Tschernobyl erholen und während der Ferienwochen in der Schweiz Kraft und Motivation tanken für das schwierige Leben in ihrer Heimat.

13. Kinderlager ist bereit

Der Verein Tschernobylkinder meldet zum heutigen Tag: «Bereits ist unser 13. Kinderlager in Vorbereitung. 35 Kinder aus der Region Lugini sind bereits ausgewählt, die wir im Sommer für drei Wochen im Haus Margess betreuen dürfen. Bald dürfen wir sie begrüßen!» Projekte in Schulen und Kindergärten sowie direkte Einzelhilfe und Stipendien für Studenten sind auch im Moment in der Ukraine am Laufen.

Der Grundsatz des Vereins Tschernobylkinder lautet: «Wir unterstützen Kinder und Jugendliche aus dem Distrikt Lugini auf ihrem Lebensweg. Unsere Arbeitsgebiete sind das Kinderlager in der Schweiz, die Einzelhilfe und Projekte vor Ort in der Ukraine. Mitglieder und Helfer arbeiten unentgeltlich!»

www.tschernobylkinder.ch